

31. Mai 2024

## Herzlich willkommen, Kardinal Tscherrig!

*Am Sonntag wird Kardinal Emil Paul Tscherrig in Sitten feierlich empfangen*



**Bildlegende:** Kardinal Emil Tscherrig (hier zusammen mit Bischof Lovey und Generalvikar Lehner) wird am Sonntag in Sitten feierlich empfangen.

Der kommende Sonntag ist für das Bistum Sitten ein Tag der Freude, denn es kann seinen neuen Kardinal Emil Paul Tscherrig empfangen.

Der Empfang zu seinen Ehren beginnt um 12.00 Uhr mit einer grossen Festmesse in der Kathedrale von Sitten, der Kardinal Tscherrig vorstehen wird. Ihm zur Seite werden Landesbischof Jean-Marie Lovey, alt-Bischof Norbert Brunner, der Apostolische Nuntius in Bern, Erzbischof Martin Krebs und Jean-Pierre Voutaz, der Propst vom Grossen St. Bernhard stehen sowie weitere rund 30 Priester aus dem Ober- und Unterwallis. Die Kirchenchöre von Tscherrigs Heimatpfarrei Turtmann-Unterems werden gemeinsam mit der Ecole maîtrisienne der Kathedrale die Messe gesanglich mitgestalten.

Am Schluss des Gottesdienstes wird

Staatsratspräsident Franz Ruppen ein Grusswort an den neuen Kardinal und alle Gäste richten, bevor dann alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Messe zu einem vom Kanton Wallis offerierten Apéro riche in die Gärten des Bischofshauses eingeladen sind. Zur Festmesse und auch zum anschliessenden Aperó sind alle Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder freundlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Kardinal Tscherrig

Der 77-jährige Tscherrig wurde in Unterems geboren und war das älteste von acht Kindern einer Bergbauernfamilie. Wenn er sich erholen wolle, komme er zurück in sein Elternhaus. «Da fühle ich mich daheim, da bin ich aufgewachsen. Für mich ist das immer eine Zeit der Ruhe», sagte Tscherrig. Er ist immer ein waschechter Walliser geblieben, und das obwohl er durch seine verschiedenen Dienste im Auftrag des Papstes in der ganzen Welt herumgekommen ist. Nach der Matura am Kollegium in Brig, dem Studium in Fribourg und dem Besuch der Päpstlichen Diplomatenschule in Rom und gleichzeitig an der päpstlichen Hochschule Gregoriana in Rom zwischen 1974 und 1978, die er mit dem Dr. iur. can. verliess, war er von 1978 bis 1981 als Sekretär in der Nuntiatur in Kampala und dann in zahlreichen Staaten in Afrika, Asien und Amerika tätig. 1996 ernannte ihn Papst Johannes Paul II. zum Botschafter des Vatikans in Burundi und Kardinal Angelo Sodano weihte ihn am 27. Juni desselben Jahres im Petersdom im Vatikan zum Erzbischof. Nachdem Papst Franziskus 2017 Emil Paul Tscherrig das Amt des Apostolischen Nuntius für Italien und San Marino übertragen hatte, war der Oberwalliser der erste Nicht-Italiener, der diese Aufgabe wahrgenommen hat. Im Konsistorium vom 30. September 2023 nahm in Papst Franziskus in das Kardinalskollegium auf mit der Titelkirche «San Giuseppe in Trionfale» und ernannte ihn zum Mitglied der Apostolischen Signatur (oberstes Gericht der Kirche), den Dikasterien für die Selig- und Heiligsprechungen, für die Bischöfe und für die Evangelisierung. Am 11. März 2024 endete seine Amtszeit als Apostolischer Nuntius in Italien und San Marino, doch bleibt Tscherrig weiterhin Mitglied der genannten Dikasterien.

## Was ist ein Kardinal?

Tscherrig ist in der Geschichte der römisch-katholischen Kirche erst der zehnte Schweizer und nach Matthäus Schiner (1465-1522) und Heinrich Schwery (1932-2021, der dritte Walliser, der zum Kardinal ernannt wird. Die Kardinäle (zurzeit, d.h. am 19. April 2024) gibt es deren weltweit 237, von denen bei einem Konklave 127 wahlberechtigt sind) sind die wichtigsten Berater und Verwalter des Heiligen Vaters und wählen jeweils den Papst. Papstwahlberechtigt sind die Kardinäle aber nur bis zur Vollendung ihres 80. Lebensjahres. Der älteste Kardinal ist 98 Jahre alt, der jüngste, es ist Giorgio Marengo, zählt 50 Jahre und ist Apostolischer Präfekt in der Mongolei. Im kirchlichen Alltag stehen die Kardinäle dem Papst „auf kollegiale Weise“ zur Seite und beraten ihn, etwa wenn sie „zur Behandlung wichtiger Fragen“ zusammengerufen werden oder „als einzelne in Ausübung verschiedener Ämter“, zum Beispiel im Vatikan. Viele Kardinäle haben ein Amt in der römischen Kurie inne. Diese Kurienkardinäle unterstützen den Papst bei der Leitung der Weltkirche. Sie sind nach dem Papst die höchsten Würdenträger der katholischen Kirche.

*KID/Paul Martone*

## News aus Kirche und Welt

### Spirituelle Wanderung

Naturkneippweg für Körper, Geist und Seele in Blitzingen. Dazu lädt der Katholische Frauenbund Oberwallis (kfbo) am 11. Juni alle Interessierten ein. Besammlung ist um 10.12 Uhr auf dem Bahnhof in Blitzingen. Nach dem Motto «Bringe Körper und Seele in Einklang» wandern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch einen der längsten Naturkneippwege der Schweiz. Pfarrer Sebastian Kneipp (1821-1897) wird vielfach in Verbindung mit seinen Wasseranwendungen gebracht. Das ist nur die eine Seite. «Gehen wir seinen Gedanken nach und entdecken Sinnvolles für unsere heutige Zeit. Sie können den Weg auch erwandern, ohne barfuss zu gehen, ganz nach Ihren Bedürfnissen» schreiben die Verantwortlichen des Ressorts Kirche im kfbo dazu. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Oecumenica Preis

Kirche und Ökumene werden lokal oder auf kantonaler Ebene gelebt. Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK) Schweiz möchte mit ihrem «Oecumenica Preis» Projekte, Menschen und Initiativen, die ein buntes, lebendiges Bild der Ökumene vermitteln, Lob und Anerkennung aussprechen. Ausgezeichnet werden Einzelpersonen, Gruppen, Verbände und Gemeinschaften, die in der Schweiz verankert sind, sich dem Geiste der europäischen Charta Oecumenica verpflichtet wissen und das Verständnis für unterschiedliche Glaubenserfahrungen, für eine vielfältige Spiritualität und/oder Theologie fördern. Man kann sich selbst bewerben oder das Projekt Drittpersonen vorschlagen. Die Preisverleihung findet am 6. November im Rahmen der Plenarversammlung der AGCK Schweiz in Langnau/BE statt. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2024, über das Online-Formular unter <https://agck.ch/oecumenica-preis/>

## **Neue Fachstelle «Ethik und Gesellschaft»**

Die Schweizer Bischofskonferenz, die Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz und Fastenaktion gründen ab Herbst dieses Jahres eine gemeinsame Dienststelle "Ethik und Gesellschaft". Ziel der neuen Fachstelle ist es, die sozial-, bio- und umweltethische Stimme der römisch-katholischen Kirche in der Schweiz zu stärken. Die Dienststelle "Ethik und Gesellschaft" wird zu wichtigen ethischen Fragen Stellung nehmen und kirchliche Institutionen und Organisationen beraten. Sie wird Hintergrundinformationen, Entscheidungsgrundlagen, Stellungnahmen und Positionspapiere zu anstehenden Abstimmungen und Referenden erarbeiten. Sozialethik kann einen wichtigen Beitrag leisten für eine Welt, in der die Menschenwürde, die Freiheit und der Planet geachtet werden. Sie zeigt gesellschaftliche Zusammenhänge auf, beschreibt Herausforderungen und wirft Fragen auf. Sie gibt Orientierung bei Fragen nach Gerechtigkeit, Verantwortung, Nachhaltigkeit, Solidarität oder Subsidiarität.

*KID/pm*